

Anything goes – everything done? **Personal Weblogs aus diachroner Perspektive**

1. Faster – Better – New: Zentrale Fragestellungen

Personal Weblogs wie bspw. das hier abgebildete Exemplar *Griddle Bandits* können grob als tagebuchartige Texte definiert werden, in denen ein Autor typischerweise das Alltägliche möglichst unmittelbar darstellt und sich dafür einer umgekehrt chronologischen Ordnung bedient:



The screenshot shows the homepage of the blog "Griddle Bandits". The header features a colorful illustration of four stylized figures (two adults and two children) and the title "Griddle Bandits" in large, colorful, hand-drawn letters, with the subtitle "Trying not to take life too seriously" below it. The sidebar on the left includes sections for "About" (with a photo of the author and a bio), "My Photos" (with a photo of a child), and a "Comments" section. The main content area has a green header "Cognitively Speaking" and contains a post by Mindy about her family and MS. The sidebar on the right includes sections for "Home", "Pages", "Categories" (with a dropdown menu), "Browse Archives" (with a dropdown menu), "Recent Posts" (listing recent articles), and "Recent Comments" (listing recent comments). The overall design is casual and personal.

Beispiel 1: *Griddle Bandits* (2011) als typisches Personal Weblog

Die Textsorte blickt auf eine Tradition von nunmehr etwa 15 Jahren zurück. Die ersten Texte dieser Art (bspw. Flutterby) wurden Ende der 90er Jahre von einer Handvoll Web-Enthusiasten in Handarbeit erstellt und gepflegt. Dabei wurde der HTML-Code, der die Grundlage jeder Website darstellt, von Hand eingegeben und mit jedem Eintrag aktualisiert.

Flutterby!

the online home of Dan & Catherine

ALL FLUTTERBY MAILING LIST INFORMATION HAS BEEN LOST! If you were subscribed to a Flutterby mailing list (fairfax-chat, chia or idrama), you need to resubscribe by sending a message to majordomo@flutterby.com with "subscribe fairfax-chat" or "subscribe chia" or "subscribe idrama" in the body of the message. For details, help, or explanations, e-mail daniyke@flutterby.com

[Archives](#) | [Reviews](#) | [Software](#) | [Dan's Pages](#) | [Whitewater](#) | [Image Library](#) | [Fairfax Chat](#)

Friday, December 11st, 1998

Local rant:[The Political Hearings Drinking Game](#)

Local rant:[The Declaration of Independence of the Thirteen Colonies](#)

Sorry, but these hearings are just rife with material! Can we prosecute any of these bozos for lying when they refer to their political opponents as "my dear colleagues" or even worse "my dear friends from across the aisle"? Lost in all of the noise, there's a [new NETFUTURE](#) out.

There's been an update to the Political Hearings Drinking Game, I'll check any suggestions mailed to me at home and incorporate them later when I get home.

Need To Know: is out this week, starting with a Doug Englebart quote that got me thinking:

"The real question I've been working these past 50 years on is how to augment the human intellect through collective thinking"

It seems indicative of something that the mouse, as used in point-n-drool interfaces, hasn't really augmented the high end of "the human intellect", it's brought the low end into a world and set of discussions they really don't understand. Couldn't we have just left them with TV? Sorry for the cynicism, the background of politicians talking has that effect.

Quote of the day from the proceedings: "This is not an indictment, this is an impeachment", used to justify a *lower* standard of proof than an indictment. As damning an admission that this is a politically motivated action if ever there were one.

```

18 <hr><b>ALL FLUTTERBY MAILING LIST INFORMATION HAS BEEN LOST!</b> If
19 you were subscribed to a Flutterby mailing list (fairfax-chat, chia or
20 idrama), you need to resubscribe by sending a message to <a href="mailto:majordomo@flutterby.com">majordomo@flutterby.com</a> with
21 "subscribe fairfax-chat" or "subscribe chia" or "subscribe idrama" in
22 the body of the message. For details, help, or explanations, e-mail <a href="mailto:daniyke@flutterby.com">daniyke@flutterby.com</a>
23
24 <hr width="100%">
25 <center>
```

Beispiel 2: Flytterby (1998) mit Quelltext-Ausschnitt

Mittlerweile führen Millionen Autoren weltweit ein *Weblog*. Nur die wenigsten sind Computerexperten. Der Grund für diese enorme Verbreitung wird im Aufkommen der ersten Blog-Systeme wie *Blogger* gesehen. Prinzipiell besteht deren Aufgabe darin, den Autoren das mühselige *Coden* zu ersparen.

Personal Weblogs haben im Lauf ihrer Geschichte einige mediale Innovationen bzw. Weiterentwicklungen erlebt. Die Verbesserung infrastruktureller Gegebenheiten wird bspw. im Vergleich vom 56k-Modem mit dem heutigen 16000 Mbit-DSL deutlich. Und auch die Blog-Systeme geben sich größte Mühe, ihre Funktionen zu erweitern und zu verfeinern. Das illustriert bspw. die Ankündigung *Wordpress*-Version *Sonny*:



Beispiel 3: Ankündigung von Verbesserungen und Innovationen in der Wordpress-Version Sonny

Wir haben es also augenscheinlich mit einem Wachstum der Möglichkeiten zu tun. Es gilt das Motto *Faster – Better – New*.

Diese Beobachtungen führen mich zu den Fragestellungen meines Vortrags:

1. Inwieweit lässt sich die Entwicklung des medialen Rahmens von *Personal Weblogs* als eine Erweiterung des Möglichen – hin zu einem *anything goes* – beschreiben? Ich folge mit meinem Begriff des *Medialen* hier im Wesentlichen Verena Thaler. Sie fasst darunter in Bezug auf das Internet die hardwarebedingte Infrastruktur sowie die darauf aufbauende Kommunikationstechnologie (bspw. Blog-Systeme) und deren Implementierung.
2. In welchem Umfang werden die jeweils vorhandenen Möglichkeiten in *Personal Weblogs* tatsächlich genutzt und welche Erklärungsansätze lassen sich finden? Oder zugespitzt: *Everything done?*

Die Fragestellungen meines Beitrags sind diachron ausgerichtet. Sie dienen in Absprache mit Christof Barth vor allem dazu, Probleme und Potenziale der Erstellung eines diachronen Korpus einer internetbasierten Textsorte zu verdeutlichen. Deshalb möchte ich zunächst etwas ausführlicher mein Untersuchungskorpus vorstellen. Anschließend werde ich den thematischen Fragen in gewünschter Weise exemplarisch mit Blick auf die umgekehrte chronologische Ordnung einerseits sowie den Einsatz von Bildern in *Personal Weblogs* andererseits nachgehen. Einzelne Punkte können in der Diskussion vertieft werden.

2. Ein diachrones Blog-Korpus (DIABLOK)

2.1. Das Internet Archive als Schlüssel zur diachronen Korpusbildung

Als wesentliche Quelle für Korpustexte habe ich das *Internet Archive* herangezogen. Dort werden seit 1996 im Abständen einiger Monate Momentaufnahmen des WWW gesammelt – wie hier der Site der Uni Halle von 1997:



English Version

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

- [Informationen über die Universität](#)
- [Rektorat und Zentrale Universitätsverwaltung](#)
- [Fakultäten, Fachbereiche, Institute und andere wissenschaftliche Einrichtungen](#)
- [Zentrale Einrichtungen](#)
- [Namen, Verzeichnisse, Adressen](#)
- [Studium & Forschung](#)
- [Tagungen, Kongresse, Ausstellungen und besondere Veranstaltungen](#)
- [Wahlen der Universität](#)
- [Studenten-Seiten](#)

Beispiel 4: Wayback Machine und Internetauftritt der Universität Halle von 1997

Mit Hilfe der sogenannten *Wayback-Machine* (ein Interface im oberen Teil des Bildschirms) wird das WWW somit synchron durch Eingabe von URLs und diachron über die Wahl eines Archivierungsdatums begehbar. Es ist also möglich, bspw. im WWW von 1997 zu surfen und alle archivierten *Sites* in ihrer damaligen Form abzurufen.

Das klingt fast zu schön, um wahr zu sein. In der Tat ergeben sich bei der Arbeit mit dem *Internet Archive* methodische Probleme, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

Handhabung	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Volltextsuche im Archiv • Suchmaschinen wie <i>google</i> funktionieren nicht
Quantität	<ul style="list-style-type: none"> • häufig Ausschluss privater <i>Sites</i> auf Wunsch der Besitzer • Archivierungsprogramme „entdecken“ nur <i>Sites</i>, auf die anderorts verwiesen wird
Qualität	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. unvollständige Archivierung (Bilder etc.) • Qualitätsunterschiede zwischen einzelnen Archivierungsdaten

Tabelle 1: Auswahl methodischer Probleme der Arbeit im *Internet Archive*

2.2. Korpusdesign

2.2.1. Bottom-up-Ansatz

Vor dem Hintergrund dieser Problemfelder habe ich mein Korpus mit einem *Bottom-up*-Ansatz – mit anderen Worten: *induktiv* – zusammengestellt. Es geht bei diesem Vorgehen darum, Texte zu sammeln, welche von ihren *Autoren* als Mitglieder der Blog-Gemeinschaft als *Personal Weblog* bezeichnet werden. Es müssen also Wege gefunden werden, eine solche autorseitige Kategorieuweisung zu rekonstruieren.

Für den ersten Teil des Korpus – er umfasst die *Weblogs* der *ersten* Generation – dienten Auflistungen auf den *Weblogs Camworld* und *Infoshift* sowie im Aufsatz *The Anatomy of a Weblog* (1999). Texte, die dort übereinstimmend als *Weblogs* bezeichnet wurden, konnten als Kandidaten für das Korpus angesehen werden. Es handelt sich bei den Texten in ZR I um die Keimzelle der späteren, weiter ausdifferenzierten Kategorie *Personal Weblog*.

Der zweite Teil konnte durch den Zugriff auf das älteste Blog-Verzeichnis überhaupt – *Globe of Blogs* zusammengestellt werden. Das Verzeichnis existiert seit 2002 und besitzt ein Kategoriensystem, in das Autoren ihren jeweiligen Text einordnen. Das Zuordnen zu einer Kategorie halte ich für einen Deklarationsakt der Zugehörigkeit zu einer Textsorte. Ich habe die Kategorie *Personal Weblog* aufgerufen. In der Kategorie *Personal Weblog* habe ich die entsprechenden Listen weitgehend abgearbeitet und jeweils die früheste, möglichst vollständig erhaltene Version eines Textes übernommen.

2.2.2. Zeitraumstruktur

Die Grobstruktur des Korpus ergibt sich aus der Vorgehensweise bei der Textsammlung: ZR I umfasst die frühesten *Weblogs* von ca. 1997 bis 2000. ZR II beginnt 2002 mit der Gründung von *Globe of Blogs*. Die Lücke von einem Jahr zwischen den Zeiträumen I und II ist somit ein Resultat der Quellenlage. ZR II wurde in drei Teilzeiträume untergliedert. Dabei spielten zwei Faktoren eine Rolle:

1. die Verfügbarkeit von Listenseiten (*Globe of Blogs*) und von möglichst vollständig archivierten Texten im Archiv
2. das Forschungsziel einer differenzierten Beschreibung von Wandelprozessen und damit das Streben nach einer kleinschrittigen Einteilung

Zeitraum	Zeitabschnitt	Textsorten-bezeichnung	Quelle der Textexemplare
ZR I	1997-2000	Weblog	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Camworld</i> (Weblog) • <i>Infoshift</i> (Weblog) • „Anatomy of a Weblog“ (Essay eines Bloggers)
DIABLOCK	II.A 2002-2005		<ul style="list-style-type: none"> • Blog-Verzeichnis <i>Globe of Blogs</i> seit 2002 • darin: Kategorie <i>Personal Weblog</i>
	II.B 2006-2008		
	II.C 2009-2012		

Tabelle 2: Zeitraumstruktur und Textquellen des DIABLOCK

2.2.3. Auswahlkriterien

Obwohl sich die Textsammlung unter den Gegebenheiten des *Internet Archive* recht schwierig gestaltete, habe ich im Interesse meiner Forschungsziele Korpuskandidaten wie folgt überprüft und notfalls aussortiert:

	Auswahlkriterien	Begründung
Varietätsprüfung	Zugehörigkeit zu einer Hauptvarietät des Englischen laut lokaler Verortung des Textes im Blog-Verzeichnis <i>Globe of Blogs</i>	Einschränkung sprachlicher sowie kulturell bedingter Variation in den Textexemplaren Fokussierung textsortenbedingten Variationsspielraumes
Qualitätsprüfung	möglichst vollständige Archivierung	Grundbedingung für multimodale Analysen (Bilder, Layout)
Doppelte Aktivitätsprüfung	Aktivität im betreffenden Zeitraum	Sicherung der Validität für betreffenden Zeitraum
	Existenz nicht deutlich vor der Zeitraumgrenze (Toleranz einiger Monate)	

Tabelle 3: Auswahlkriterien für Korpustexte

2.2.4. Ein diachrones Blog Korpus (DIABLOK)

Das Resultat dieser Vorgehensweise ist das *Diachrone Blog Korpus DIABLOK* mit dem in Tabelle 4 ersichtlichen Design:

		(Personal) Weblogs	Einträge	Wortformen
D I A B L O K	ZR I <i>Weblogs</i>	1997-2000	30	773 ca. 33.364
	ZR II II.A	2002-2005	93	1035 ca. 202.910
	Personal Weblogs II.B	2006-2008	80	649 ca. 173.743
	II.C	2009-2012	80	736 ca. 210.775
Gesamt:		283	3193	ca. 620.792

Tabelle 4: Das DIABLOK im Überblick

3. Mediale Möglichkeiten und ihre Nutzung in Personal Weblogs

Ich möchte nun die Entwicklung medialer Potenziale mit ihrer Nutzung in den Korpustexten vergleichen. Der Wandel des medialen Rahmens konnte durch die inhaltsanalytische Aufbereitung von *Weblog*-Handbüchern, Tutorials und FAQ-Sites der Blog-Systeme für die einzelnen ZR nachgezeichnet werden.

3.1. Umgekehrte Chronologie und alternative Präsentationsformen

3.1.1. Programmiergeschick und vernünftige Konvention in Zeitraum I

Die *Weblogs* in ZR I entstehen, wie bereits erwähnt, in Handarbeit. Den Möglichkeiten der Anordnung der Inhalte sind kaum Grenzen gesetzt außer denen des autorseitigen Programmiergeschicks und den Vorgaben der Programmiersprache *HTML*. Und doch findet sich im Korpus fast ausnahmslos das Prinzip der umgekehrten Chronologie, und das in Texten, die zunächst großteils unabhängig voneinander entstanden sind:

The image contains two side-by-side screenshots of early weblogs.

Left Screenshot: Hack the Planet
The title "Hack the Planet" is at the top, followed by "News and views from Wesley Felter". Below is a list of entries:

- November 29, 1998**: The media is still clueless: [Open Source Java at Last?](#) Open Source Java is already available and it's called...
- November 25, 1998**: Along with half of the US, I will be out of town for the next few days and thus Hack the Planet will not be...
- November 24, 1998**: gwz: [fear and loathing on the merger trail](#). Business as usual, nothing to see here, return to your code...
Today I ran into an IBM banner ad that played sound. These are truly the end times.
- November 23, 1998**: I have a cold and haven't felt like updating.

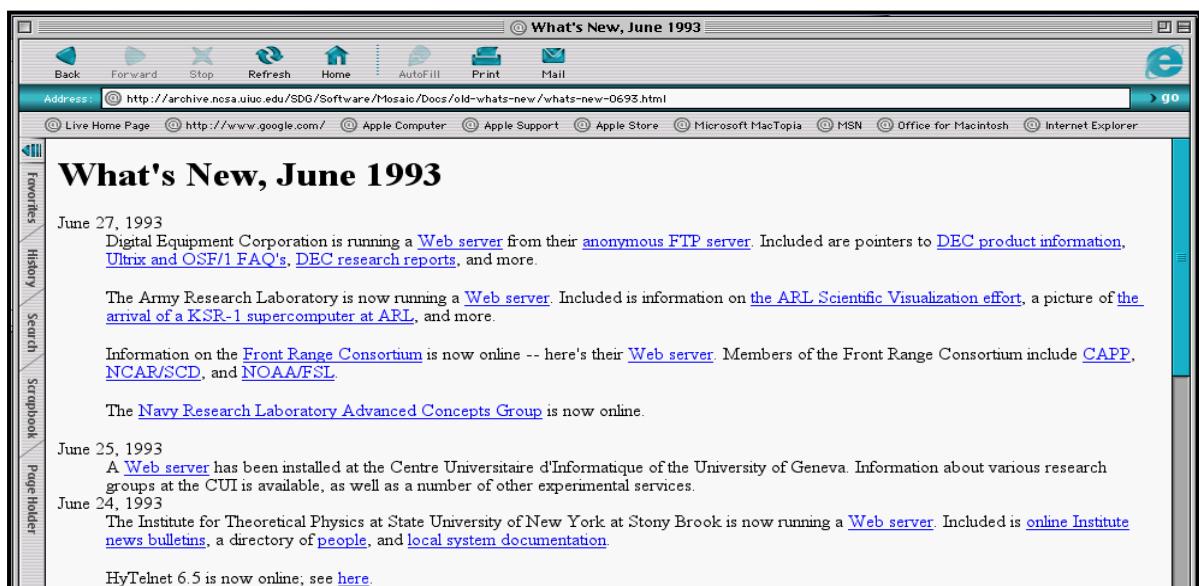
Right Screenshot: www.perfect.co.uk
The title "www.perfect.co.uk" is at the top. Below is a list of log entries:

Date	URL
11:17 Thu 09 Oct '97	www.metamute.com
11:10 Thu 09 Oct '97	www.charged.com
09:25 Tue 07 Oct '97	www.robotwars.com
19:07 Mon 06 Oct '97	www.arigh.demon.co.uk
11:50 Mon 06 Oct '97	www.thehub.com
22:09 Wed 01 Oct '97	www.pomegranates.com
14:23 Mon 29 Sep '97	www.sirium.com/-fotowork
14:19 Mon 29 Sep '97	www.bigscience.com
19:11 Wed 24 Sep '97	webmaster-novel.com
11:16 Wed 24 Sep '97	www.productionhouse.com/xcrush
11:00 Wed 24 Sep '97	www.fabric8.com/remixed
10:52 Wed 24 Sep '97	www.spumco.com
10:48 Wed 24 Sep '97	www.cheestrings.co.uk
09:39 Wed 24 Sep '97	www.channela.com/ale/EST
15:22 Fri 12 Sep '97	travel/contents.html
11:03 Tue 09 Sep '97	www.corbis.com/trip
14:56 Mon 08 Sep '97	www.mediaprobe.com
14:45 Mon 08 Sep '97	www.corporate-excellence.com

Beispiel 5: Umgekehrte Chronologie in *Hack the Planet* und *Perfect* (ZR I)

Drei Ursachen können dafür angenommen werden:

- Bei der umgekehrten Chronologie handelte es sich um ein bereits bewährtes Strukturprinzip. Es wurde schon 1993 vom WWW-Erfinder *Berners-Lee* auf seiner *What's new*-Site eingesetzt:



Beispiel 6: Umgekehrte Chronologie 1993 - Berners-Lees What's New-Site

- Im Sinne der Leserfreundlichkeit erspart das Prinzip den Stammlesern das Suchen nach neuen Einträgen am Ende der Site.
- Die Infrastruktur Mitte der 90er Jahre bedingte lange Ladezeiten, wobei *Websites* von oben nach unten aufgebaut wurden (und werden). Dies begünstigte solche Überlegungen: Es war im doppelten Sinne zeitsparend, die Neuigkeiten ganz oben zu platzieren.

Die Autoren in ZR I reproduzierten somit eine bereits etablierte, vernünftige Konvention trotz vielfältiger anderer Möglichkeiten.

3.1.2. Blog-Systeme: Restriktionen und verschmähte Freiheit in ZR II

Zu Beginn von ZR II wird das etablierte Prinzip von den neu entwickelten Blog-Systemen aufgenommen, größtenteils als einzige verfügbare Option. Ab Ende von ZR II.A entwickelt und verbreitet sich ein Angebot *alternativer* Präsentationsordnungen. In ZR II.C gelangen diese auch in „Einstigersysteme“ wie *Blogger*. Es handelt sich dabei

- erstens um Möglichkeiten der Manipulation der umgekehrten Chronologie. So können Anwender von *Movable Type* bereits am Ende von ZR II.A eine chronologisch *aufsteigende* Sortierung wählen. Im DIABLOK finden sich zwei Texte, der diese Möglichkeit nutzen, falls mehrere Einträge am selben Tag veröffentlicht werden. *American Debt Project* stellt ein Beispiel (das einzige im Korpus) für die Verwendung sogenannter *sticky posts* dar, die ungeachtet ihres Datums zuoberst zu sehen sind wie im singulären Fall *American Debt Project*:

HOME ABOUT CONTACT ADVERTISING ARCHIVES DISCLOSURES

Search the archive... 

Headline

Financial Simplicity Carnival, Lucky Number 3 / 21 Jump Street Edition

[18 Mar 2012 | 8 Comments |]



First, 21 Jump Street has best new bromance written all over it:
 Second, if ever there was a superstitious person, it is me. I have lucky numbers, times of day, jeans, socks, parking spots (the one at the north corner of the block), ad nauseum. With 3 being my luckiest, favorite-est number, I knew this edition of the Financial Simplicity Carnival was going to be a good one. I had to pick the best 20 posts from the submissions and got to pick a few posts that were submitted to the earlier carnivals. So ...

[Read the full story »](#)

Featured

 [February 2012 Debt Update and Blog Update](#)
 [19 Mar 2012 | 9 Comments |]

 [Realize this is a Long Journey](#)
 [13 Mar 2012 | 14 Comments |]

 [Get Ready to Dominate Money in Your Thirties](#)
 [9 Mar 2012 | 22 Comments |]

 [Here's What It All Boils Down To \(On Debt and Dreaming\)](#)
 [2 Mar 2012 | 20 Comments |]

Browse Categories

book reviews	debt update	get out of debt	government & corruption	income inequality
investing	self-development			

[debtupdate, featured »](#)

February 2012 Debt Update and Blog Update

[19 Mar 2012 | 9 Comments |]

 Smallest Debt (January 2012): \$5,588
 Smallest Debt (February 2012): \$4,169
 That's a little thing I like to call progress.
 Total Debt Update:
[February 2012 Debt Update](#)

 Vorschläge 12 Nachrichten 8 Profilbesucher 23

Beispiel 7: Sticky Post in American Debt Project (ZR II.C)

- Zweitens umfassen die alternativen Präsentationsmöglichkeiten Anordnungen losgelöst vom chronologischen Prinzip. Der Text *100 ways to coupon* aus ZR II.C bietet u. a. eine alphabetische Anordnung der Einträge an und stellt mit dieser Alternative zur Chronologie einen absoluten Einzelfall im Korpus dar:

ACME	ARTICLES
 <p>ACME Coupon Matchups 07/06/12 – 07/12/12 07.06.2012 0 comment</p> <p>Hi Couponers! Click below to see your matchups: ACME Coupon Matchups 07/06/12 – 07/12/12 ... more »</p> <p>ACME Coupon Matchups 06/29/12 - 07/05/12 ACME Coupon Matchups 06/22/12 - 06/28/12</p>	<p>Free Samples and Great Women Health & More Articles! 09.12.2011 0 comment</p> <p>Hi Couponers! Lifescript is a great website that offers free samples. There has tons of... more »</p> <p>How to Save Money on Baby Products: 10 Tips to Put More Money in Your Pocket Are you Running out of Storage for your Stockpile? 6 Tips on How to Increase Space When You're Running Out</p>
BARGAIN DEALS	BOTTOM DOLLAR
 <p>Sign up for Right at Home for Great Offers! 07.02.2012 0 comment</p> <p>Hi Couponers! Sign up for right at home and you get access to great offers,... more »</p>	 <p>Bottom Dollar Coupon Matchups 06/08/12 – 06/14/12 06.08.2012 0 comment</p> <p>Hi Couponers! Here are your matchups: Russet Potatoes – \$.25 per lb (sold in 10lb... more »</p>

Beispiel 8: Alphabetische Präsentationsform in *100 Ways to Coupon* (ZR II.C)

Generell werden die schrittweise erweiterten Möglichkeiten jeweils sehr moderat genutzt. Die umgekehrte Chronologie bleibt das vorherrschende Prinzip. Im *Brookston Family Blog* wird sie sogar zum Abbild der *tatsächlichen* Folge der Ereignisse. Der Autor fügt hier nachträglich Einträge an den passenden Stellen ein.

3.2. Multimodalität – die Einbettung von Bildern

Im Bezug auf die Einbettung von Bildern kann in vielerlei Hinsicht von einer Erweiterung der medialen Möglichkeiten über die ZR hinweg gesprochen werden:

- wachsende Datenübertragungsraten
- ausgeweitetes Angebot an Datenvolumen und Speicherplatz von Domainbetreibern
- zunehmender Komfort bei der Einbettung von Bildern in allen Blog-Systemen

Dabei sollte diese Auflistung nicht zum Schluss verleiten, dass heute „alles“ möglich sei. So bietet bspw. *Blogger* weiterhin lediglich recht eingeschränkte Möglichkeiten der Platzierung und Skalierung von Bildern an. Oftmals gelten weiterhin Beschränkungen der maximalen Datengröße von Bilddateien. Es ergibt sich in II.C ein im Vergleich zu ZR I geweiteter, aber dennoch *existenter* medialer Rahmen, der den Umgang mit Bilddateien bestimmt.

3.2.1. Quantitative Ausweitung der Einbettung von Bildern

Ich habe am Beispiel der JPEG-Grafikdateien folgende Daten für jeden Korpustext erhoben:

- durchschnittliche Datengröße in Kilobyte
- durchschnittliche (skalierte) Bildfläche in 100 Pixel²
- Anzahl der Grafik-Dateien.

Die so ermittelten Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Die Zahl der *Weblogs ohne* Bilder nimmt stetig ab. Zahl und durchschnittliche Datengröße der Bilder nehmen hingegen stetig zu:

ZR	<i>Weblogs ohne</i> JPEG	<i>Weblogs</i> mit JPEG	Gesamt (Zeitraum)
I	80,0% (24)	20,0% (6)	100% (30)
II.A	44,1% (41)	55,9% (52)	100% (93)
II.B	26,25% (21)	73,75% (59)	100% (80)
II.C	6,25% (5)	93,75% (75)	100% (80)

Tabelle 5: Zahl der Weblogs mit und ohne JPEG-Dateien je ZR

ZR	Zahl der JPEG-Dateien			JPEG-Datengröße (KB)			Bildfläche (100 Pixel ²)		
	Mittelwert	Max.	σ	Mittelwert	Max.	σ	Mittelwert	Max.	σ
I	0,5	8,0	1,6	1,35	19,00	3,86	29,2	312,0	75,9
II.A	4,6	103,0	13,5	12,64	153,25	25,11	43,9	8568,3	1183,5
II.B	9,2	71,0	14,0	17,45	145,30	23,64	568,2	6727,6	935,8
II.C	19,5	174,0	28,4	49,37	496,00	78,11	1425,2	22176,0	2771,04

Tabelle 6: Zahl der JPEG-Dateien, ihre durchschnittliche Datengröße sowie ihre durchschnittliche Bildfläche je Weblog – Aufstellung nach ZR

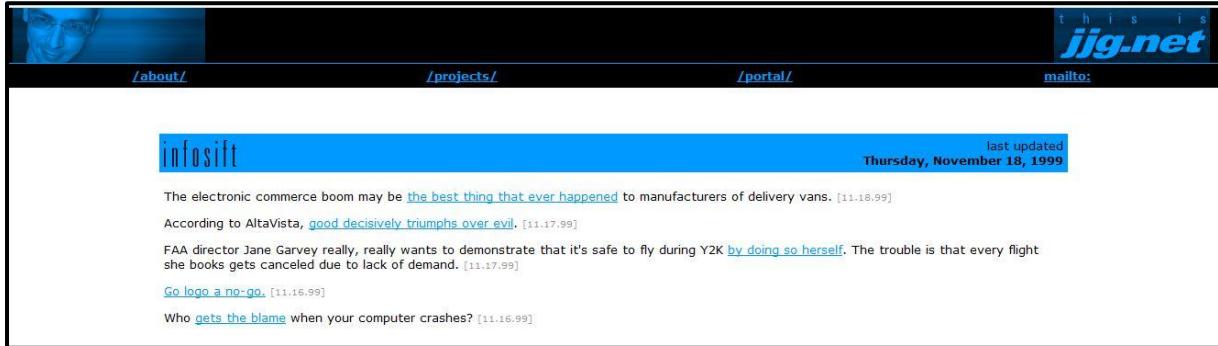
Die *Weblogs* in ZR I sind offenbar nahezu rein sprachbasiert. In ZR II.C hingegen ist der Anteil von Texten ohne Bilddatei verschwindend gering. In II.C zeigt sich außerdem hinsichtlich der Zahl sowie der durchschnittlichen Größe in KB ein deutlicher Anstieg zu II.B.

Zusätzlich offenbart sich eine ausgeprägte Zunahme der *Bildfläche*, die ebenfalls im Übergang zu II.C am ausgeprägtesten ist. Die Bilder werden also nicht nur zahlreicher, sie nehmen auch zunehmend mehr *Raum* ein.

3.2.2. Qualitative Veränderungen –Dominanz des Verbalen vs. Eigenwert des Bildes

Mit aller gebotenen Vorsicht möchte ich die Zahlen als Indikator für eine schrittweise *Umverteilung* kommunikativer Funktionen zwischen Sprache und Bild werten. In der Tat zeigen sich Tendenzen in den Korpustexten, die grob folgendermaßen skizziert werden können:

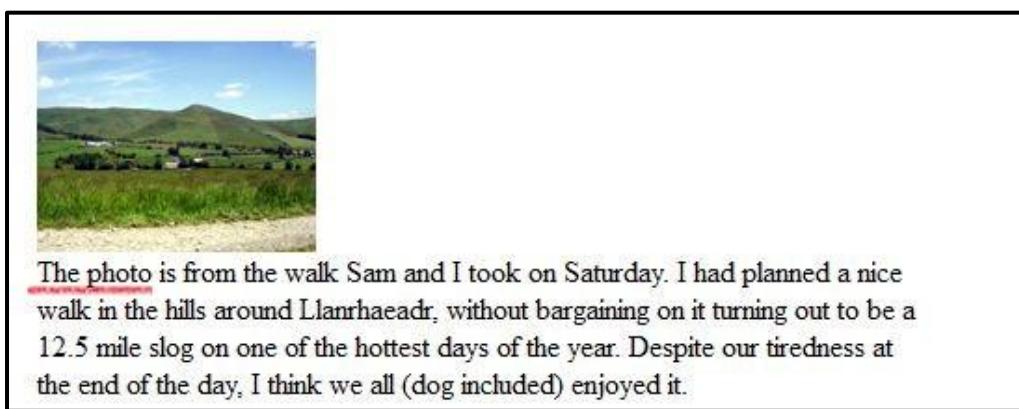
- In ZR I finden sich die Bilder oftmals im Header:



Beispiel 9: Bild im Header von *Infoshift* (ZR I)

Aus informationswertiger Sicht kann hier meines Erachtens von einer Dominanz der Sprache gesprochen werden – im Hauptteil des *Weblogs* finden sich keine Bilder. Dennoch kommt vermutlich gerade dem *einen* Bild produzentenseitig besondere Bedeutung zu, welche die Investition kostbaren Datenvolumens rechtfertigt.

- In ZR II.A erscheinen die Bilder zunehmend im Hauptteil. Sie sind oftmals illustrativ-parallelisierend gebraucht und kaum mit dem Text verknüpft:



Beispiel 10: Illustrativ-parallelisierendes Bild in *Andy Moore* (ZR II.A)

- In den ZR II.B und II.C wird der Sprache-Bild-Bezug verstärkt komplementär. So bspw. am Ende eines Eintrags aus *amiething goes*. Die Komik erschließt sich in diesem Fall u.a. in der Interaktion von Text und Bild:



Beispiel 11: Sprache-Bild-Komplementarität in *amiething goes* (ZR II.B)

In ZR II.B und vor allem II.C treten außerdem *Weblogs* auf, deren Hauptanliegen tendenziell die Präsentation von Bildern ist. Bilder sind bspw. in *Beneath the glass* dominant und werden sprachlich lediglich kontextualisiert:



Beispiel 12: Dominanz des Bildes in *beneath the glass* (ZR II.C)

In allen Zeiträumen (auch in II.C) entstehen weiterhin zahlreiche *Personal Weblogs*, die Bilder kaum oder *gar nicht* verwenden. Offenbar weitet sich der Variationsspielraum der Textsorte. Darauf deuten auch die jeweiligen Standardabweichungen (σ) in den Tabellen Tabelle 5 und Tabelle 6 hin.

4. Schlussfolgerungen

Ich möchte abschließend auf meine Ausgangsfragen zurückkommen.

1. Die Entwicklung des medialen Rahmens kann offenbar nicht pauschal als Ausweitung beschrieben werden. Im Fall der umgekehrten Chronologie müssen die Blog-Systeme in ZR II.A als am restriktivsten angesehen werden; die Programmierer in ZR I waren mit wesentlich geringeren Einschränkungen ihrer Möglichkeiten konfrontiert. Für die Einbettung von Bildern gilt zwar die stetige Erweiterung der Möglichkeiten. Das Label *anything does* trifft jedoch auch hier in keinem Fall zu.
2. Offenbar ist die Erweiterung medialer Möglichkeiten nicht gleichbedeutend mit ihrer Nutzung. Auch ein *everything done* ist somit zu verneinen. Die Autoren beharren im Wesentlichen auf dem chronologischen Strukturprinzip. Im Bereich der Bilder werden neue Möglichkeiten zwar stärker genutzt, aber auch hier gibt es Tendenzen des Beharrens auf früheren Mustern der Dominanz der Sprache.

Ich sehe etablierte Charakteristika der Textsorte *Personal Weblog* auf mehreren Ebenen als wesentliche Faktoren, die neben den medialen Rahmenbedingungen die Ausprägung konkreter Textexemplare beeinflussen:

- die Demografie typischer Autoren – in ZR II bloggen vermehrt Computer-Laien
- Es spielt sicher auch eine Rolle, dass *Personal Weblogs* oftmals ohne hohen konzeptionellen und zeitlichen Aufwand bspw. in Arbeitspausen aktualisiert werden.
- Außerdem stellen *Personal Weblogs* typischerweise eine *Chronik* des Alltäglichen dar.

Diese Merkmale begünstigen ein Beharren auf der umgekehrten Chronologie. Sie bestärken außerdem zunächst das Übergewicht der Sprache. Als die mediale Barriere zur Einbettung von Bildern schwindet, können sich diese Merkmale jedoch auch *fördernd* auf die Schwerpunktverlagerung hin zum Bild auswirken. Dann vergrößert sich der Spielraum der Kategorie *Personal Weblog* bis hin zur Narration in Bildern, die typisch für eine andere ist – das *Photo Blog*.

Diese ersten Schlaglichter auf das *Personal Weblog* aus diachroner Perspektive machen deutlich, dass sich die Zusammenstellung des DIABLOK auszahlt. Und das für eine Vielzahl von Fragestellungen – nicht zuletzt medienlinguistischer Art.